

Fig. 2. Raupe des Wolfsmilchschwärmers.

Aufgenommen im September 1937 nachmittags 4 Uhr im Zimmer bei Tageslicht und 2 Glühlampen von 100 und 150 Watt. Zeiß Tessar 10,5 cm und Zwischenrohr 3 cm Blende 5,6 und  $\frac{1}{5}$  Sekunde vom Stativ. Negativmaterial Agfa Isopan ISS-Film  $\frac{21}{10}$  Din.

## Neue Gattungen, Arten und Rassen aus China und Transkaukasien.

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

### *Anonymia latifasciaria* Leech *antangulata* ssp. n.

Spannt 33—35 mm. Größer als *latifasciaria* Leech (SEITZ Bd. 4, S. 338, Taf. 17 h), die Färbung oberseits ausgesprochener braun, das Subbasalfeld graubraun, das Mittelfeld dunkler braun, das Saumfeld innen heller, gegen den Saum dunkler braun. Zeichnet sich gegenüber *latifasciaria* aus durch die stärker gebogene doppelt auswärts geknickte Antemediane der Vorderflügel; der erste schwache Winkel befindet sich in der Zelle, der zweite stärkere vor der Analader. Die Einbuchtung der Postmedianen der Vorderflügel hinter dem Auswärtszacken flacher. Die bräunlichgrauen Hinterflügel heller, ihr Zellpunkt schwächer oder fehlend, die postmediane Linie kaum erkennbar, nur am Innenrand etwas deutlicher. Vorderflügel unterseits grau, Costa und Außenfeld ockrig, Hinterflügel bräunlichgrau, fein dunkel gesprenkelt, mit schwarzem Zellfleck und stark gebogener Punktlinie. 1 ♂ Tatsienlu, Type, 3 ♂♂ Tseku, Mupin, ♂♀ (e coll. OBERTHUR). 1 ♂♀ von Tupakeo, Szetschwan, 7. Sept. (KELLEY-ROOSEVELT Exped.). (Letzteres durch freundliche Vermittlung meines Freundes PROUT, London.)

### *Echeterolocha* gen. n.

Kleine zarte, gelb oder weiß gefärbte Spanner mit netzförmiger schwarzer Zeichnung auf beiden Flügeln oder wenigstens auf dem Vorderflügel. Die Palpen lang, dünner und mehr nach vorne gebogen als bei *Heterolocha*, das Gesicht glatter beschuppt als bei dieser und *Apheterolocha* und nicht geschopft, Hintertibien nicht verdickt, mit 2 Paar Sporen; die ♂ Fühler doppelkammzählig, Spitze frei. Apex der Vorderflügel weniger spitz, der Außensaum weniger gerade, die Hinterflügel etwas schmaler als bei den genannten Gattungen. Auch das Geäder von dem der letzteren verschieden. Der 1. und der 2. Subcostalast gestielt, aus der Zelle oder vom Stiel des 3. bis 5., der 1. allein oder der Stiel 1 und 2 lang, mit der Costalis anastomosierend. III, 2 näher an III, 1. Am ♂ Kopulationsapparat treten sehr wesentliche Differenzen an allen Teilen zutage. Der Uncus ist viel kürzer, am Ende spitz, nicht verbreitert, der Gnathos viel breiter als bei den verwandten Genera, erheblich

kürzer als bei *Apheterolocha*, die bei beiden vorhandene Furca fehlt ganz, ebenso die Haartasche an der Valve, und der Saccus ist ringförmig, nicht konkav. Die Innenfläche der Valven wird von einer, beiden verwandten Gattungen fehlenden lineären, mit kurzen Zähnen besetzten Harpe eingenommen, zu der die Costa einen stark bedornten Fortsatz sendet. Verbreitung: Zentral- und Westchina, Tibet. Genotypus *E. retifera* Whrli. Südost-Szetschwan (als *Heterolocha*).

### *Echeterolocha niphas* sp. n.

Palpen dunkelbraun, das spitze Endglied heller, Gesicht weiß, Scheitel dunkel graubraun, Kragen schwarzbraun, ♂ Fühler dunkelbraun, Schulterdecken weiß, Thorax dunkel schwarzbraun, Abdomen weiß, schwarz geringelt. Alle Flügel weiß, die Zeichnung schwärzlich. Der Linienverlauf entspricht am Vorderflügel fast genau dem der *E. retifera* Whrli., abgebildet I. E. Z. Guben, 27, 1933, S. 533, Fig. 6, und *dictyota* Whrli, ebenda Fig. 7, nur die hellen Fleckchen im äußeren Saumfeld sind kleiner. Ganz verschieden ist aber die Zeichnung am Hinterflügel, viel schwächer und ärmer, bestehend aus einem kaum sichtbaren, kleinen grauen Zellpunkt, wenigen, eine Postmedianen andeutenden dunkelgrauen Aderstrichelchen, einer feinen schwarzgrauen, dem Saum parallel laufenden, mit ihm durch dunkle Aderstriche verbundenen Linie, die unterseits deutlicher hervortritt. Fransen am Vorderflügel weiß, schwarz gescheckt, am Hinterflügel weiß. Unterseite ähnlich wie oben.

1 ♂ Tay-Tou-Ho, Westchina (e coll. OBERTHÜR). Holotyp in meiner Sammlung.

### *Echeterolocha niphas prouti* ssp. n.

ist etwas kleiner und hat um wenigens schmalere Flügel; sie besitzt eine viel kräftigere Zeichnung, dickere Linien, besonders die Postmedianen der Vorderflügel, an welcher auch der Costalfleck ziemlich breiter ist; die weiße subterminale Fleckreihe ist reduziert auf eine scharfe weiße Linie, mit je einem hellen Fleckchen in der Mitte und am Apex. Fransen am Vorderflügel schwarz. Den Hinterflügel durchzieht eine deutlichere, aus Aderstrichen und -punkten gebildete Postmedianen. Unterseite ähnlich wie die Oberseite, am Hinterflügel treten zwei dicke schwarze Costalflecke hervor, und seine Zeichnung ist dunkler als oben. 1 ♂ von Yulongkong, Wali, gegen 4000 m, 4. Juli (KELLEY-ROOSEVELT-Exped.). Von meinem lieben Freund L. B. PROUT, ebenso wie auch die folgende Art, zur Beschreibung und Abbildung erhalten. — Der ♂ Kopulationsapparat steht nahe der *E. retifera*, die mehr trapezoide, spitzere, schmalere Valven, längere Harpen, breiteren Gnathos und einen erheblich mehr vorgezogenen Saccus besitzt.

### *Altrivalvina* gen. n.

Sauger normal, die Palpen breit, ziemlich lang (distal defekt). Das Gesicht leicht rauhschuppig, unten geschopft. Vordertibien mit

langem Dorn und gelblichem Haarpinsel. Costa und Außensaum der Vorderflügel schwach konvex, der Saum der Hinterflügel leicht gezackt, gerundet. Am Vorderflügel entspringt der 1. Subcostalast aus der Zelle, der 2. bis 5. kommen aus einem Stiel. Am Hinterflügel berührt die Costalis kurz die Zelle, um sofort von ihr abzubiegen. Der ganz eigenartige ♂ Kopulationsapparat läßt sich nicht in einer anatomisch bekannten Gattung unterbringen, weshalb ein neues Genus errichtet werden mußte, dessen Stellung im System noch nicht sicher festgestellt werden kann. Auffallend sind die stark asymmetrischen Valven und die ungewöhnlich ausgedehnte Chitinisation des Sacculus und der Costa, die rechts nur zwei Drittel der Länge der linken erreicht; erstere bildet starke kräftige daumen- und amboßförmige, die linke Costa einen breit zungenförmigen Vorsprung und einen distalen Endfinger. Der lange, dünne, gebogene Penis hat anal eine kurze Spitze und enthält einen dünnen Stachel von etwas zwei Drittel Penislänge. Uncus wurmförmig, mäßig lang, Gnathos häutig ♀ und erste Stände unbekannt. Genotypus *A. magnifica* Whrli.

*Altrivalvina magnifica* sp. n.

Spannung 46 mm. Palpen rötlichbraun, Gesicht hellbraun, dunkelbraun und weiß gemischt; Fühler fehlen. Thorax rötlichbraun, Abdomen gelbckrig, Hintertibien fehlen. Basal-, Subbasal- und Saumfeld der Vorderflügel rötlich olivbraun, das hellere Mittelfeld schmutzig gelbbraunlich mit Olivton; die nicht hervortretende Antemediane von ein Drittel an der Costa zu hinter ein Drittel, auf der Mittelader fast rechtwinklig auswärts geknickt; der ziemlich dicke Zellstrich unscharf. Die postmediane Binde, nach außen nicht scharf begrenzt, bildet vor der Mitte einen stumpfen Winkel nach außen. Fransen etwas heller als die angrenzende Flügelpartie. Die basale Hälfte der Hinterflügel wie das Mittelfeld der Vorderflügel gefärbt, etwas stärker bestreut. Hinter der Mitte eine schwach gebogene, dicke, braunschwarze Linie, das ganze Feld außerhalb ockergelb, durch eine unregelmäßige, fleckige Binde in zwei ungleiche Teile getrennt. Die Unterseite gelbckrig und braun gesprenkelt, besonders in dem etwas dunkleren rötlichen Außenfeld. Die Postmediane der Vorderflügel deutlicher; im hinteren Teil des Saumfeldes eine unscharfe fleckige Halbbinde. Zellstriche beider Flügel etwas deutlicher als oben. Hinterflügel ziemlich gleichmäßig gelblich ockrig bestreut, die äußere Hälfte des Außenfeldes dunkler gewölkt. Linien bräunlichrot, weniger hervortretend als oben. Lakashili to Aowah, Yunnan, China, 15. März, KELLEY-ROOSEVELT-Exped. 1929, Holotypus im Britischen Museum, durch Herrn L. B. PROUT freundlichst zur anatomischen Untersuchung, zur Beschreibung und Abbildung im Seitz Suppl. zur Verfügung gestellt.

*Nychiodes divergaria* Stgr. *achtyca* ssp. n.

von Achty, Samur, Dagestan, fällt sofort auf durch die fast uniforme, gelblichgraue, »glatte« Färbung der Flügeloberseite, ohne deutliche

Sprenkelung, außer an der Costa der Vorderflügel, die schwarz und gelblich gefleckt ist. Nur sehr schwach heller gelblichgraue Flecken an der Ader III, 1, an den Mitteladern und über dem Innenrand, die Linien fein, undeutlich, oft unterbrochen, gegen den Hinterrand deutlicher werdend, am dicksten und am besten erkennbar die unscharfe Mittellinie vom Zellfleck bis zum hintern Ende; die weißliche gezackte Subterminale wenigstens im vordern Abschnitt deutlich. Zwischen dieser und der Postmedianen der Vorderflügel liegt ein nicht sehr scharfer, dunkelgrauer, hervortretender präapikaler Costalfleck. Am Hinterflügel läßt sich eine undeutliche Antemediane erraten; die sehr feine Postmediane schwarz, näher der Basis als bei *divergaria*, gefolgt von unscharfen helleren Linien. Die Unterseite ist abnormal durch die nur in der basalen Hälfte der Flügel vorhandene sehr schwache, feine, dunkelgraue Bestreuung und durch das ungewöhnlich breite Saumfeld, in dem ein dunkleres subterminales Band verläuft. Zellpunkte fehlen am Vorderflügel, am Hinterflügel sind sie dunkelgrau vorhanden. Spannung 37—38 mm. Ende Juli, Anfang August leg. Rjabov, 2 ♂♂ im Zool. Mus. Petrograd, 1 ♂ in meiner Sammlung. Am ♂ Sexualorgan zeigen sich die Valven sowie ihre Costa verbreitert, die Fingerfortsätze ungefähr gleich lang, etwas weiter basal stehend, der ventrale dünn, der dorsale dicker als normal, kurz, der Gnathos mehr dreieckig.

*N. divergaria* Stgr. var. n. *fallax*.

aus dem Transkaukasus sieht oberseits eher wie eine schwachgezeichnete Form der *persuavis* oder der *palaestinensis* aus. Grundfarbe bräunlichgelb, dicht fein dunkelgrau bestreut, in langen Wischen an Ader III, 1, breiter auf den Mitteladern und über dem Innenrand — hier bis zur Basis reichend — zutage tretend. Der Rest der Vorderflügel, besonders das Mittelfeld, dunkel bläulichgrau; Costa hellgelblich, fein dunkelgrau besprengt. Die feinen schwarzen Linien auf den Adern durch schwarze Punkte verstärkt, oft unterbrochen, im hinteren Abschnitt deutlicher; die Postmediane verläuft in den hintern zwei Dritteln näher der Basis als bei typischer *divergaria*. Hinterflügel etwas heller und weniger dicht schwarzgrau bestreut, die Postmediane sehr fein, nur in den hinteren zwei Dritteln deutlich, hier begleitet von einem bräunlichen Band, dem außen ein helleres anliegt. Zellpunkte der Vorderflügel undeutlich, die der Hinterflügel scharf schwarz. Unterseite heller als oben, schmutzigweißlich, dicht bräunlichgrau besprengt. Saumfeld gegen den Apex mit dunkler grauem unscharfem Band. Zellstriche deutlich. Fransen unten viel dunkler gescheckt als oben. 1 ♂ aus dem Transkaukasus in meiner Sammlung. — Der ♂ Kopulationsapparat von *divergaria* stark abweichend durch viel weiter basalwärts entspringende Fingerfortsätze, von welchen der ventrale sehr dünn und nur halb so lang ist als der verlängerte dorsale. Gnathos mehr dreieckig.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Neue Gattungen, Arten und Rassen aus China und Transkaukasien. 363-366](#)